Heimatlied

Autor(en): **Lüthi, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **24 (1903)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-262125

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PIONIER

Organ

der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern.

XXIV. Jahrgang. **№ 5.** 31. Mai 1903

Preis pro Jahr: Fr. 1. 50 (franko). — **Anzeigen:** per Zeile 15 Centimes.

Inhalt: Heimatlied. — Wie soll die Bundessubvention für die Primarschulen an die Kantone verteilt werden? (Fortsetzung.) — Literatur. — Anzeigen.

Heimatlied.

Die Sense rauscht, die Sense schwillt,
Bald singt sie leis, bald brüllt sie wild.
Ihr Sang durchzittert Au und Wald,
Im Forst ihr Tosen widerhallt
Weithin durch Tal und Tannen.

Im Buchenwald springt frisch und hell
Der Wasserfall, der Felsenquell.
Dort lauscht' ich oft im grünen Hag
Der Amsel und dem Wachtelschlag,
Jung Wandrers Melodeien.

Wir Buben aber zogen kühn
Zum Kriege auf das Sensengrien.
Nicht Flintenschuss und Pulverdampf,
Die Steine flogen wild im Kampf,
Wie in der Ahnen Schlachten.

Leb' wohl, du alte Sensenbrück',
Wie oft sinn' ich an dich zurück!
Wie freute sich mein junges Herz
Am Bernermarsch des fünften März,
Wo die Franzosen flohen.

Zu Neuenegg am Sensenrain
Lacht meiner Jugend Sonnenschein.
Ob meine Haare silbern schon,
Ich bin der wilden Sense Sohn
Und werd' es ewig bleiben!

E. Lüthi.